

# Ein sinfonischer Marsch für Leifers

Barbianer komponiert Stück für Musikkapelle Leifers zu ihrem 125-jährigen Bestehen

Leifers – Norbert Rabanser, der derzeit wohl beste Schlagzeu-ger Südtirols, komponierte für Leifers einen Marsch, der zur Wiedererkennungsmelodie für die Stadt werden soll. „Es ist ein sinfonischer Marsch“, sagt der Barbianer im Interview mit den „Dolomiten“.

„Dolomiten“: Wer beauftragte Sie mit der Komposition des Marsches?

Norbert Rabanser: Norbert Grumer, der Kapellmeister der Musikkapelle Leifers, fragte mich vor rund einem dreiviertel Jahr, ob ich einen Marsch schreiben könnte.

„D“: Waren Sie überrascht?

Rabanser: Wenn ich ehrlich bin, eigentlich nicht, da ich öfters Stücke komponiere. Aber ich freue mich natürlich immer und bin geehrt, wenn ich gefragt werde.

„D“: Waren Sie der Einzige, der für diese Aufgabe in Betracht gezogen wurde?

Rabanser: Ich denke schon. Norbert Grumer und ich kennen uns schon seit vielen Jahren. Wir haben auch zusammen gespielt. Ich glaube, dass er wollte, dass ich das Stück komponiere.

„D“: „Jubelklänge aus Leifers“ soll die Wiedererkennungsmelodie für die Stadt werden. Wie sind Sie beim Komponieren vorgegangen?

Rabanser: Ich kenne die Musikkapelle und weiß, welches Potenzial sie hat. Danach habe ich meine Komposition ausgerichtet und dementsprechende Arrangements gemacht. Zuerst kommt die Melodie und gleichzeitig die Harmonie. Das ist die Rohversion. Darauf folgt schlussendlich die Orchestrierung für die einzelnen Instrumente.



Die Musikkapelle Leifers feiert heuer ihr 125-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass soll die Cäcilienfeier heuer besonders festlich gestaltet werden.

Foto „D“/swa

„D“: Wie lange haben Sie für die Komposition benötigt?

Rabanser: Bis das Stück komplett fertig war, sind ungefähr zweieinhalb Wochen vergangen.

„D“: Ist es schwierig, als Schlagzeu-ger für andere Instrumente zu komponieren?

Rabanser: Eigentlich nicht. Ich bin ein sehr melodiebezogener Musiker und habe mittlerweile schon über 100 Musikstücke geschrieben. Melodie ist für mich ein logischer Zugang zur Musik.

„D“: Wie würden Sie den Marsch beschreiben?

Rabanser: Das ist eine schwierige Frage. Aber einfach ausgedrückt, ist es ein sinfonischer Marsch, ein großer Marsch, der nicht zum Marschieren dient, sondern nur für Konzerte.

„D“: Werden Sie bei der Uraufführung des Stückes am Cäcilienonntag dabei sein?

Rabanser: Ja, ich fahre direkt von Salzburg zum Konzert nach Leifers, um zuzuhören zu können.



Der Musiker Norbert Rabanser hat einen Marsch für die Stadt Leifers komponiert.

Foto: „D“

Interview: Arnold Sörg